

5. Interdisziplinäre Mosbacher Gespräche zum Thema „Sprache – Sprechen – Musik“

„Sprache – Sprechen – Musik“ war das Motto der 5. Interdisziplinären Mosbacher Gespräche. Vom 16. bis 18. März 2012 kamen 27 Interessierte im ver.di-Bildungszentrum „Michael-Rott-Schule“ zusammen, um sich fortzubilden. Auf dem Programm standen Sprechkollagen, typenrichtiges Sprechen und Singen, die Ursonate von Kurt Schwitters sowie Jazz und Sprechkunst.

Zum Einstieg war am Freitagnachmittag ein Sprechkollagen-Workshop mit Dr. Marita Pabst-Weinschenk vorgesehen. Dieser wurde kurzerhand zum „Do-it-yourself“-Workshop erklärt, da die Dozentin erkrankt war. In drei Gruppen wurden drei verschiedene Sprechkollagen erarbeitet und aufgenommen.

Das Abendprogramm gestalteten Luise Wunderlich und Johannes Hustedt. Mit „Schiller: da busch, Kleist!“ stellten sie ein Potpourri aus drei Programmen vor. Luise Wunderlich rezitierte unter anderem aus „Max und Moritz“, „Die Räuber“ und „Der zerbrochene Krug“. Musikalisch begleitete sie dabei Johannes Hustedt auf Quer-, Alt- und Piccolo-Flöte.

Der Workshop des Samstagmorgens beschäftigte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das komplette Wochenende – und wahrscheinlich darüber hinaus. Die Dozentinnen Christina Bartaune und Iris Wagner-Göttelmann gaben Einblicke in das typenrichtige Sprechen und Singen. Zu Beginn des Workshops wurden die Anwesenden mit einem kleinen Test in Ein- und Ausatmer geteilt. In praktischen Übungen – darunter Atemübungen, ein Kanon und ein Rap – wurde den beiden Gruppen dann die Terlusollogie näher gebracht. Zwischendurch beantworteten die Dozentinnen zahlreiche Fragen und diskutierten mit den Teilnehmern. Auch nach dem Workshop und am nächsten Tag gab es noch angeregte Gespräche mit Fragen wie „Bist du Einatmer oder Ausatmer?“ oder Aussagen wie „Ich war heute Morgen schon richtig fit!“.

Dadaistisch war der Samstagnachmittag gestaltet. Prof. Stefanie Köhler führte in den Kontext zur Ursonate von Kurt Schwitters ein, erzählte über sein Leben und seine Werke. Nachdem die Partitur der Ursonate erklärt war, erarbeitete die Gruppe sich einzelne Passagen und formte sie sprechkünstlerisch aus.

Im Abendprogramm begeisterte Michael Speer mit „Das fanatische Orchester“. Der freiberufliche Bühnenkünstler trug Literatur über Musiker, Rezensenten, Komponisten, Dirigenten und das Publikum vor. Speer setzte nach 45 Minuten einen frechen Abschluss, als er auf einen Gast zuzuging und sagte: „Ist deine Blase voll? Dann hör‘ ich jetzt auf.“ Trotzdem rezitierte er als Zugabe noch „Das Wunderkind“.

Die 5. Mosbacher Gespräche schlossen am Sonntag mit dem Vortrag „Jazz meets Sprechkunst“ von Alexis Krüger und Georg Bomhard. Anhand von Hörbeispielen erläuterten die Dozenten, wie Sprache und Musik gleichzeitig erklingen und welche Chancen und Schwierigkeiten es dabei gibt. Nach der Theorie folgte die Praxis. Georg Bomhard zupfte auf seinem Kontrabass die Begleitung zur „Jazz Poetry“ und Alexis Krüger übte mit der Gruppe ein, wie eine Kneipe stimmlich interpretiert werden kann. Das „Danzn, Danzn, Danzn, Danzn“ und ein „Klirrrrrrrrrrr“ sind den Teilnehmern sicher heute noch im Ohr.

Katharina C. Müller